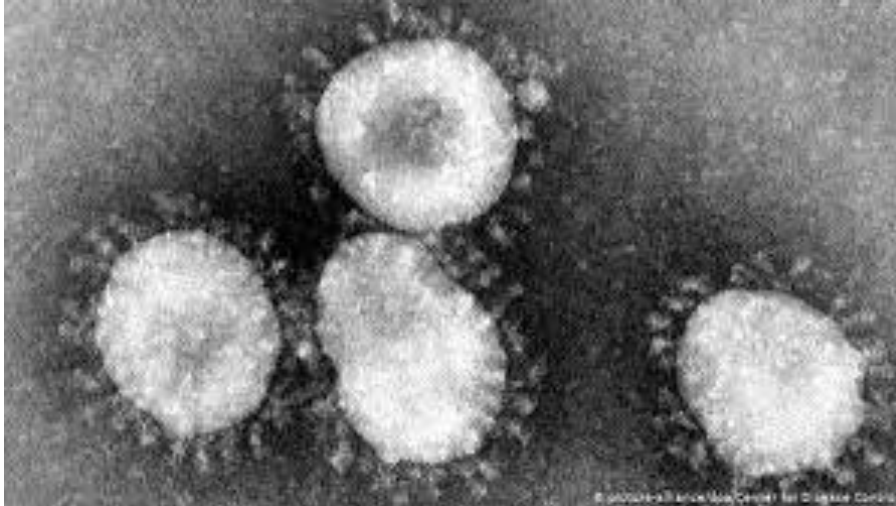


Die Süße Tüte für saure Zeiten

**Ein Erfolg war unsere
Weihnachtsgabe 2020.**

**Wir haben damit ein Zeichen gesetzt,
das der Förderverein Limburger
Schloss sich auch der Altstadt ver-
pflichtet fühlt. Wir fühlen uns für das
gesamt Ensemble verantwortlich und
konnten in schwierigen Zeiten unse-
ren Betrag leisten.**





Bleiben Sie ge-
sund und pas-
sen auf sich
und andere
auf

Auf Grund der Pandemie sind viele Dinge ausgefallen. Auch unsere Mitgliederversammlungen 2019 und 2020. Da wir aber einen neuen Vorstand wählen müssen, hat der Vorstand beschlossen eine Mitgliederversammlung unter den dann geltenden Hygienevorschriften und Auflagen zu veranstalten.



Mitgliederversammlung 2021

Am 29.09.2021

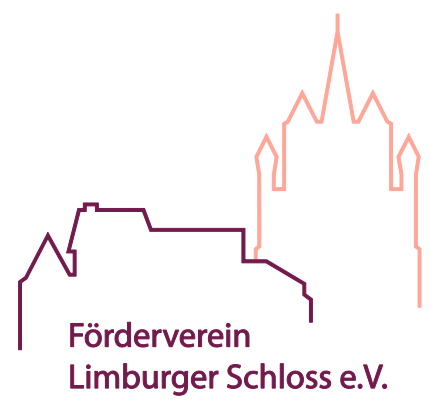
Im Kolpinghaus zu Limburg
Großer Saal.

Mitgliederversammlung nach den dann geltenden Hygienevorschriften.

Es muss ein neuer Vorstand gewählt werden und es gibt viele Dinge zum beschließen.

Einladung werden per Mail verschickt oder als Brief.

Um rege Teilnahme wird gebeten



Adolf I. Römischer König

Das Nassauische Kartenspiel

Das »Nassauische Kartenspiel« wurde herausgegeben zur 700-Jahr-Feier der Verleihung der Stadtrechte für Idstein im Taunus, der Heimat König Adolfs. Es soll außer dem Spiel auch der Erinnerung an bedeutende Persönlichkeiten des Hauses Nassau dienen, die in mehreren Ländern Europas die Geschichte mitbestimmt haben.



Imagina von Limburg

**Konzeption, Text
und Gestaltung
Berthold Conradi**

**1985 by Nassovia
Verlag.**

Ein Kurzer Rückblick auf eine Besonderheit, die es leider so nicht mehr gibt. Auch über den Verlag nicht mehr. Bei E-Bay wird es ab und zu angeboten. Text und Gestaltung Berthold Conradi

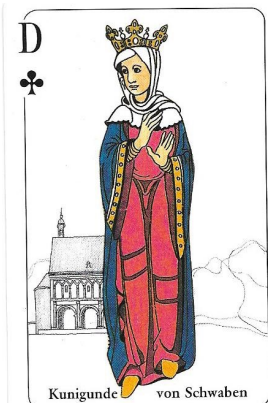
Das Nassauer Kartenspiel

Ostfranken (Konradiner)

K♣ Konrad I. Herzog der Franken aus dem Geschlecht der Konradiner, war der 1. König des Ostfränkischen Reiches nach den Karolingern und regierte von 911-918. Er starb 918 in Weilburg. Den Hintergrund der Spielkarte bilden die Ruine Laurenburg und Weilburg.

D♣ Königin Kunigunde wurde 913 die Gemahlin Konrads I., sie war eine Pfalzgräfin. Ihr Grabmal befand sich ehemals in der Krypta des Klosters Lorsch, welches von Karl dem Großen gegründet wurde. Links im Hintergrund ist die Torhalle, das älteste Bauwerk des Mittelalters in Deutschland, darstellt.

B♣ Gaugraf Konrad Kurzbold war ein Vetter König Konrads I. und regierte von Limburg aus den Lahngau. Er ist der Gründer des Limburger Stifts, baute um 910 die erste Kirche und starb 948. Sein bekanntes Grabmal befindet sich im nördlichen Querhaus des heutigen Domes. Als Hintergrund dient die jetzige Burganlage auf dem Domfels.

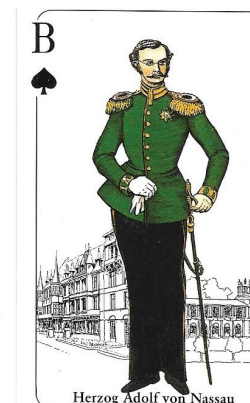
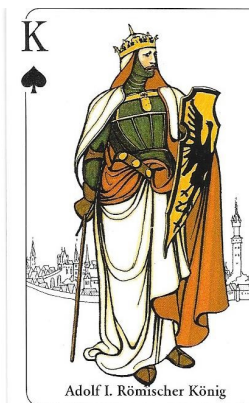


Nassau-Walramische Linie

K♠ Adolf Graf von Nassau-Idstein-Sonnenberg wurde 1292 als Nachfolger Rudolfs von Habsburg zum deutschen König gewählt. Er fiel im Kampf gegen seinen Nachfolger Albrecht von Österreich im Jahre 1298, sein Grabmal steht im Dom zu Speyer. Den Hintergrund bildet die Silhouette von Idstein.

D♠ Königin Imagina, die Gemahlin Adolfs von Nassau war eine Tochter Gerlachs von Isenburg-Limburg, sie trat nach dem Tode König Adolfs in das von ihm 1295 gegründete Kloster Klarenthal bei Wiesbaden ein. Das Paar lebte der Sage nach zeitweise in seinem Schloß Adolfseck bei Bad Schwalbach; es bildet deshalb den Hintergrund.

B♠ Herzog Adolf von Nassau, 1838-1866, in gerader Linie Nachfahre König Adolfs, wurde nach der Annexion seines Landes 1866 durch Preußen im Jahre 1890 Großherzog von Luxemburg. Er starb 1905 und wurde 1953 in die Familiengruft seiner Vorfahren nach Weilburg überführt. Im Hintergrund sind seine Residenzen in Wiesbaden-Biebrich und in Luxemburg zu erkennen.

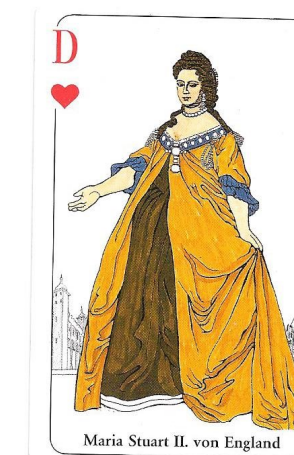
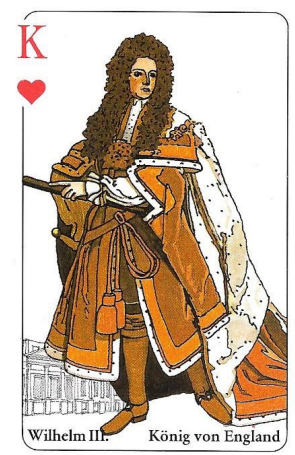




Nassau-Ottoische Linie

- K♥** Wilhelm III. (1650-1702) wurde 1689 König von Großbritannien u. Irland. Er war Fürst von Oranien (Südfrankreich) und Graf von Nassau-Katzenelnbogen, Urenkel Wilhelm des Schweigers. Er starb kinderlos 1702. In den oranischen Erblanden folgte ihm Johann Wilhelm von Nassau-Diez. Im Hintergrund der dargestellten Figur ist links das Schloß Hampton-Court erkennbar.
- D♥** Königin Maria Stuart II. (1662-1695), Gemahlin und Cousine König Wilhelms III., war die Tochter König Jakobs von England, Herzog von York. Als Hintergrund wurden der White Tower und die Towerbridge gewählt.
- B♥** Wilhelm von Oranien, der große Schweiger, Graf von Nassau-Katzenelnbogen wurde 1533 in Dillenburg geboren. 1544 erbt er von seinem Vetter Renatus das Fürstentum Orange. Er residierte in seinem »Nassauer Haus« in Brüssel und im Schloß zu Breda, war Statthalter von Holland, Seeland u. Utrecht und fiel 1584 zu Delft einem Attentat zum Opfer. Links im Hintergrund ist Orange, rechts Breda dargestellt.

- K♦** Wilhelm I. war 1815-1840 der erste König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg, Fürst von Oranien-Nassau-Diez. Er erbt die niederländischen Besitzungen und ist der Stammvater des heutigen Königshauses. Das Diezer Grafenschloß ist links im Hintergrund zu sehen.
- D♦** Königin Wilhelmina (1774-1837), Gemahlin Wilhelms I., war eine Prinzessin von Preussen (Schwester König Friedrich Wilhelms III.) und residierte im königlichen Palast in Amsterdam, der als Hintergrund gewählt wurde.
- B♦** Johann VI., der Ältere, Graf von Nassau-Katzenelnbogen (1536-1606), ist der Bruder Wilhelms von Oranien und Vorfahr der deutschen und niederländischen Nassau-ottoischen Linien. Er gründete die Hohe Schule in Herborn. Der Hintergrund zeigt seine ehemalige Residenzstadt Dillenburg.



1995—2020

25 Jahre

bewahren und erhalten



Förderverein

Limburger Schloss e.V.



Am 31.10.1995 tagte der Förderverein zum ersten Mal. In dieser Sitzung wurde der erste Vorstand bestimmt der sich wie folgt zusammensetzte:

- 1. Vorsitzender Herr Ernst Schirmacher (erst ab 1997 als Hildegard)
- 2. Vorsitzender Herr Berthold Conradi
- Kassenwart Herr Georg Fuchs
- 1.Schriftführerin Frau Renate Conradi
- 2. Schriftführer Herr Ulrich Meckel
- Beisitzer Herr Karl Ludw. Bleicher
- Beisitzer Herr K.H. Stiefel
- Stadtarchivar Herr Heinz Maibach

Nach der Gründung
gab es Zeitungsartikel
ohne Ende

Neuer „Förderverein Limburger Schloß“ gegen die private Nutzung

Limburg (flu). – 23 Bürger der Stadt haben einen „Förderverein Limburger Schloß“ gegründet, der sich dagegen wehrt, das über 800 Jahre alte Bauwerk in private Hände zu übergeben. „Dieser wichtige und prägende Teil der Stadt darf nicht dem unvorhersehbaren Schicksal privater und wechselnder Nutzung überlassen werden, sondern muß der Öffentlichkeit erhalten bleiben“, sagt der Vereinsvorsitzende Dr. Ing. Ernst Schirmacher. Es müsse seinem Rang und seiner Würde gemäß großzügig und öffentlich genutzt werden.

Damit reagieren die Bürger auf Bestrebungen, das Schloß an einen privaten Investor zwecks Nutzung als Künstlerkolonie zu verkaufen. Einen entsprechenden Vorschlag

hatte der Magistrat beim Land befürwortet (wir berichteten).

Der Verein bedauert, daß das Schloß im Bewußtsein in den Hintergrund getreten ist, da es Jahrzehnte nicht mehr öffentlich genutzt wurde. Das soll nicht so bleiben. Da Schloß, Dom und Altstadt eine einmalige, wunderbare Einheit bilden, will der Verein auch an der Erhaltung und Sanierung mitwirken und sie vorantreiben.

Die begonnene Stadtforschung, vor allem die archäologische und bauhistorische Forschung, sollen mit Hilfe des Vereins fortgeführt werden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten will der Verein durch Vorträge, Kolloquien und Ausstellungen der Öffentlichkeit bekannt machen. Die Geschichte, die Schön-

heit und die einmalige Gestalt dieser Stadt sollen immer wieder Besuchern und Bewohnern nahegebracht werden, durch Ausstellungen, Darstellungen der Stadt- und Sanierungsgeschichte, Konzerte und Führungen im Schloß.

Der Verein ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich an der Arbeit des Fördervereins zu beteiligen und durch ihre Mitgliedschaft aktiv zu unterstützen. Der Verein will die Öffentlichkeit laufend über seine Arbeit unterrichten. Anfragen können an den Vorsitzenden Dr. Schirmacher, Domplatz 5, Telefon/Fax (06431) 22852, und an den Zweiten Vorsitzenden Dipl.-Ing. Berthold Conradi, Otto-Hahn-Straße 11, Telefon/Fax (06431) 41899, gerichtet werden.

Förderverein gegen eine Privatisierung des Schlosses

Limburg (at). Das Limburger Schloß darf nicht in private Hände fallen. Dieses Anliegen vertritt zumindest ein neuer Förderverein Limburger Schloß, der vor allem von Altstadtsanierer Dr. Ernst Schirmacher und dem ehemaligen Baudirektor

Berthold Conradi getragen wird.

Der Förderverein will auf jeden Fall verhindern, daß das Schloß neben dem Dom in die Hände eines Fernsehauteurs fällt, der deutliche Kaufabsichten signalisiert hat. Mehr im Lokalteil

Manneker Tagblatt
v. 31. 10. 1995

Limburgs Bürger zur Mithilfe aufgerufen

Neuer Förderverein will eine Schloß-Privatisierung verhindern

Limburg (at). Das Limburger Schloß darf nicht in private Hände fallen, so das wichtigste Anliegen des neuen Fördervereins Limburger Schloß. Diese neue Initiative, an der sich maßgeblich der Limburger Altstadtsanierer Dr. Ernst Schirmacher und Baudirektor Berthold Conradi engagieren, hat sich zum Ziel gesetzt, den Kaufabsichten eines Fernsehauteurs (wir berichteten) einen Strich durch die Rechnung zu machen und das Schloß der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich zu erhalten.

Durch das Interesse eines privaten Investors ist Leben rund ums Schloß gekommen. Als neulich auch noch Hessens Finanzminister Karl Starzacher als quasi Eigentümer das Schloß anschaute, um sich im Rahmen schon aufgenommener Vorverhandlungen ein Bild von der Landesliegenschaft zu machen, klingelten bei den Stadtsanierern die Alarmglocken.

Sie wollen nun durch ihren Förderverein zunächst einmal mehr Aufmerksamkeit

der Limburger Bürger für ihr Schloß wecken, sie wollen auf die Einheit von Dom, Schloß und Altstadt aufmerksam machen und darauf, daß diese drei das Stadtbild prägenden Elemente unbedingt zusammengehören.

Befürchtungen

Die Befürchtung: ein privater Investor könne das Bild des Schlosses verändern und die Limburger Bürger von der auch teilweisen Nutzung des Schlosses fernhalten.

So sollen in naher Zukunft nicht nur möglichst viele Mitglieder geworben werden (was dann einer Bürgerinitiative Schloß gleichkäme), es soll die archeologische und bauhistorische Forschung von Altstadt, Dom und Schloß fortgeführt und vertieft werden.

Ergebnisse vorstellen

Die Ergebnisse sollen den Limburgern in Vorträgen, Ausstellungen und Kolloquien nahegebracht werden, um die Sensibilität für den Erhalt zu wecken.

Der Förderverein will, daß das Schloß weiterhin in öffentlichem Besitz bleibt und „daß es seinem Rang und seiner Würde gemäß großzügig und öffentlich genutzt wird“, so Schirmacher.